Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Nr. 52.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 22. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 20. Januar. Der König hat den Kreishauptmann und Rittergutsbesitzer Denicke zu Diepholz in der Provinz Hannover geadelt.

Der König hat den bisherigen Kreis-Schulinspektor Dr. Montag zu Beuthen Oberschl. zum Regierungs- und Schulrath, und den bisherigen Privatdozenten an der Universität Bonn Dr. Schulz zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald ernannt.

Der Regierungs- und Schulrath Dr. Montag ist der Regierung zu Oppeln überwiesen worden. Der bisherige Assistenzarzt im städtischen Krankenhause am Friedrichshain zu Berlin Dr. Rinne ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Greifswald ernannt worden.

Versetzt sind: der Landgerichts-Direktor Bartolomäus in Lissa an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Elsner in Breslau als Landgerichtsrath an das Landgericht in Breslau, der Amtsgerichtsrath Fetschrien in Hohenstein und der Amtsgerichtsrath Heinemann in Rhein an das Amtsgericht in Königsberg i. Pr., der Landgerichtsrath Frielinghaus in Essen an das Landgericht in Münster, der Amtsgerichtsrath Arndts in Lichtenau an das Amtsgericht in Warburg, der Amtsrichter v. Pokrzywnicki in Schönlanke an das Amtsgericht in Fraustadt und der Amtsrichter Vollmer in Bromberg als Landrichter an das Landgericht daselbst. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Amtsgerichtsrath Snell in Wiesbaden und dem Amtsrichter Dr. Göschen in Berlin mit Pension, dem Amtsrichter Müller in Greifenberg i. Schl. behufs Uebertritts in die Verwaltung des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Gerichtsassessor Ivesten bei dem Amtsgericht in Siegburg, der Gerichtsassessor Arndt bei dem Landgericht I. in Berlin und der Gerichts-Assessor Kirschner bei dem Amtsgericht in Brandenburg. Der Landgerichtsrath (nicht Amtsgerichts-Rath) Toel in Verden und der Amtsgerichts-Rath Wagner in Woldenberg sind gestorben.

Dem Hütteninspektor Wiebmer zu Gleiwitz ist der Charakter als Ober-Hütteninspektor beigelegt worden.

Deutscher Reichstag.

35. Sitzung.

Berlin, 20. Januar. Am Tische des Bundesraths: von Kameke, Scholz, von Schelling.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Eine zunächst der Tagesordnung stehende Interpellation des Abgeordneten v. Schalscha, betreffend die Seelsorge der katholischen Soldaten in Kosel wird abgesetzt, nachdem Kriegsminister von Kameke erklärt hat, daß er behufs Beantwortung der Interpellation erst die erforderlichen Informationen einziehen müsse.

Sodann wird die erste Berathung des Antrages v. Wedell-Malchow (prozentuale Börsensteuer) fortgesetzt. Da die Debatte schon gestern geschlossen worden, so erhält das Schlußwort der Antragsteller

Abg. v. Wedell-Malchow: Ich will zunächst einige persönliche Bemerkungen gegen mich abwehren: die Mehrzahl derselben läßt mich kalt, weil ich gewöhnt bin, für meine Ueberzeugung meine Person voll und ganz einzusetzen Auch an die Angriffe in der Presse werde ich mich nicht kehren, sie mag schreien so viel sie will. Wenn jedoch der von hochverehrte Abgeordnete Büsing mir den Vorwurf macht, ich hätte unüberlegt gehandelt, so muß ich erwidern, daß mein Antrag die Folge langer Arbeiten, Erkundigungen und Bemühungen ist. Daß man mir, wie Abgeordneten Löwe eine agrarisch-sozialistische Feindschaft gegen das Kapital zuschreibt, dagegen habe ich mich schon bei meiner einleitenden Rede verwahrt. Sind denn die Herren der Ansicht, daß alle Diejenigen, die eine neue Steuer vorschlagen, dies aus Feindschaft gegen einen Erwerbszweig thuen? Wenn Abgeordneter Sonnemann eine Revision der Gesetze von 1881 verlangt, so habe ich dagegen nichts einzuwenden. Ich habe ja damals schon den Hauptmangel des Gesetzes erkannt und eine Definition des Wortes „Zeitgeschäft" verlangt, wobei mir die Herren von der Linken freilich widersprachen. Soviel steht fest, daß damit nicht jedes Kaufgeschäft mit verschobener Leistung gemeint ist, wie man mir hat unterlegen wollen; daß darunter vielmehr das Fixgeschäft verstanden werden soll, das erkennt selbst die Delegirtenkonferenz des deutschen Handelstages an. Wenn nun die Reichsregierung sagt, daß die mangelhafte Definition ein Grund für ihre ablehnende Haltung gegenüber meinem Antrage sei, so zweifle ich nicht, daß es der Kommission gelingen wird, mit Hilfe der Regierung diese Mängel zu beseitigen, so daß dann die Regierung in der von mir projektirten Richtung wird vorgehen können. — Fast Alles, was man nun gegen meinen Antrag eingewendet hat, war mir schon aus den Verhandlungen des Jahres 1881 bekannt. Man scheint anzunehmen, daß die Veranlagung der Steuer der Natur der Geschäfte nach nicht möglich sei. Das ist doch aber nur eine Ansicht, der eine andere gegenübersteht. Einmal soll eine mehrfache Besteuerung desselben Objekts vorkommen. Daß das der Fall sein würde, bestreite ich, aber selbst, wenn es geschehen sollte, so ist doch noch nicht erwiesen, daß das Geschäft dadurch zu sehr belastet wird. Ferner hat man auf die Beschränkung des Arbitragegeschäftes hingewiesen. Ich glaube aber, daß bei aller Nothwendigkeit dieses Geschäfts die Gefahr vorhanden ist, daß dadurch die deutsche Börse in zu engen Konnex mit der ausländischen geräth. (Sehr richtig, rechts.) Was die Scheidung zwischen legitimen und illegitimen Zeitgeschäften betrifft, so sind anerkanntermaßen die Mehrzahl der Zeitgeschäfte reine Differenzgeschäfte. Aber auch die sogenannten legitimen Geschäfte können besteuert werden. Wird denn nicht auch der Kauf eines Grundstückes besteuert? Haben doch die Herren der Linken selbst anerkannt, daß die Steuer das Börsengeschäft theilweise einschränken werde. Wenn eine Verminderung des Börsengeschäfts einträte, würde ich das nur für vortheilhaft halten. Man hat nun gegen mich Bundesgenossen von allen Seiten aufgerufen, die Industrie und selbst die Landwirthschaft. Ueber diese letztere bitte ich, uns keine Vorlesung zu halten. (Sehr gut! rechts.) Ganz besonders ist man gegen die Kontrolle aufgetreten. Wenn ein Ersatz für das Register vorgeschlagen würde, würde ich gern darauf eingehen. Aber die Kontrolle ist doch nicht schlimmer wie viele jetzt schon unangenehm in die Privatverhältnisse eingreifende Gesetze. — Herr Sonnemann hat gesagt, kein anderer Staat habe eine solche Steuer. Aber wir haben in Deutschland manches gemacht und werden manches machen, was andere Staaten nicht thun. In anderen Staaten findet sich auch vielleicht kein Mann, der offen mit einem solchen Antrage hervortritt. (Heiterkeit links, Beifall rechts.) — Wenn endlich Herr Schlutow gesagt hat, es sei für den Staat vortheilhaft, daß er in unsrigen Zeiten auf die Mitwirkung der Börse rechnen kann und wenn Herr Büsing äußert, die Berliner Börsen können die Kontrahirung von Anleihen auf dem Geldmarkt verhindern, so klingt das grade, als ob die Börse über Krieg und Frieden in Europa entscheidet. Ich denke, daß darüber doch noch das deutsche Volk befragt wird. (Beifall rechts.) — Ich glaube, daß in meinem Antrage so viel Wahres liegt, daß er, selbst wenn es gelingt, ihn diesmal noch zu begraben, doch von Neuem auferstehen wird. (Beifall rechts).

Darauf wird der Antrag v. Wedell-Malchow gegen die Stimmen der Fortschrittspartei und der Sezessionisten einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Sodann wird in der zweiten Berathung des Etats pro 1883—84 fortgefahren. Die Position für den Reichstag (Einnahmen 2419 Mark, Ausgaben 407,670 Mark) wird bewilligt. Bei Tit. 12. (Ein Bibliothekar 6000 Mark) theilt

Abg. Lieber als Vorsitzender der Bibliotheks-Kommission mit, daß dieser Kommission der Katalog der Reichstags-Bibliothek überreicht sei, welcher einen Bestand von 5000 Bänden über alle Gebiete der Wissenschaft konstatirt, die mit einem Aufwande von 2,242,000 Mark angeschafft seien. Die Kommission wolle von dieser Stelle aus dem Bibliothekar für die musterhafte Ausarbeitung des Katalogs ihre Anerkennung aussprechen; der Katalog sei ein Meisterstück des Wissens und Könnens und lege für die deutsche Gelehrsamkeit ein ehrenvolles Zeugniß ab. (Beifall.)

Auf Antrag des Abg. Dr. Braun wird dem Bibliothekar Dr. Potthast der Dank und die Anerkennung des Hauses votirt.

Beim Etat des Reichsamts des Innern bringt Abg. Reiniger den Handel mit deutschen Mädchen zur Sprache, welcher namentlich über die großen Häfen nach Amerika und Australien und auch nach Rußland gewerbsmäßig betrieben werde, und richtet an die Reichsregiegierung die Anfrage, ob ihr diese Vorkommnisse bekannt seien, und ob sie Vorkehrungen getroffen habe, diesem schimpflichen Gewerbe ein Ziel zu setzen.

Geh. Rath Weimann erwidert, daß von der niederländischen Regierung eine internationale Regelung dieser Angelegenheit angeregt sei und daß sich das deutsche Reich an der in Aussicht genommenen Konferenz betheiligen werde.

Auf eine Anfrage des Abg. Buhl erwidert Geh. Rath Weimann, daß die Ausführungsbestimmungen zur Reblauskonvention bereits im Entwurf fertiggestellt seien und dem Reichstage nächstens zugehen würden.

Bei dem Titel: Reichsschulkommission 3600 Mark plaidirt Abg. Dr. Rée für Ausdehnung der Berechtigung des Einjährig-Freiwilligen-Examens auf die höheren Bürgerschulen, indem er davon eine Versöhnung und Ueberbrückung der sozialen Gegensätze erhofft.

Bei Kap. 10: Statistisches Amt 567,807 M. bedauert Abg. Dr. Hirsch, daß es an einer Statistik der geistigen und sittlichen Kultur des deutschen Volkes fehle, und urgirt die Vorlegung der Resultate der Berufsstatistik, da zur Prüfung und Beurtheilung der sozialpolitischen Entwürfe deren Studium unerläßlich sei.

Geh. Rath Bosse stellt die Mittheilung dieser Resultate bis zum 1. April in Aussicht, bis zur Berathung des Unfallgesetzes könnten sie nicht fertiggestellt werden. Schon jetzt aber könne er versichern, daß die Aufnahme der Berufsstatistik so außerordentlich günstige Resultate ergeben habe, wie sie selten an statistische Zentralstellen gelangt sind. Das gesammelte Material werde allen Wünschen und Forderungen genügen.

Bei Kapitel 121: Gesundheitsamt 125,850 M. beantragt

Abg. Möller, die für die Vertretung des Direktors eingestellten 600 M. zu streichen, weil in allen übrigen Verwaltungszweigen die Vertretung eines Beamten ohne besondere Vergütung erfolge.

Direktor des Reichsgesundheitsamtes Geh. Rath Struck erklärt, diese Position sei schon seit zwei Jahren im Etat aufgeführt und solle jetzt dauernd werden, weil es nöthig sei, daß die Vertretung des Direktors immer in derselben Hand liege. Uebrigens sei es ihm gleichgiltig, ob man hier die Verwaltung des Gesundheitsamts kritisire oder nicht (große Unruhe links), er sei nur seiner vorgesetzten Behörde, nicht aber dem Reichstage verantwortlich. (Erneute Unruhe links.)

Abg. Goldschmidt bedauert, daß das Reichsgesundheitsamt, anstatt in Fällen der Nahrungsmittelfälschung dem Richter zu Hilfe zu kommen, der Unsicherheit der Nahrungsmittelindustrie nicht abhelfe, da sie nicht einmal festgestellt habe, was Nachahmung und was Fälschung ist. Es sei namentlich für die Chokoladen- und die Brauindustrie von Wichtigkeit, daß das Reichsgesundheitsamt endlich die erwarteten Vorschriften erlasse, nach welchen bei Untersuchungen über Nahrungs- und Genußmittel verfahren werden soll, damit nicht durch Denunziationen der „Revolverchemiker" die Staatsanwaltschaft zur Erhebung von Anklagen gegen bewährte Firmen veranlaßt werde.

Geh. Rath Köhler theilt mit, daß man mit der Ausarbeitung der geforderten Vorschriften beschäftigt sei, und daß die beiden angeführten Zweige der Industrie genügende Berücksichtigung finden werden.

Abg. Dr. Möller: Ich habe dem Gesundheitsamt kein Mißtrauensvotum geben wollen, obgleich es mir an Stoff dazu nicht gefehlt haben würde. Am allerwenigsten glaube ich dem Herrn Direktor zu seinem brüsken, herausfordernden Tone Veranlassung gegeben zu haben. Er hat wohl von seinem hohen Chef etwas abgelernt. Was aber dem Jupiter frei steht, ist deshalb noch nicht jedem Anderen erlaubt. (Große Heiterkeit.) Ich vertrete und wahre hier das Recht des Reichstages, daß jedes Mitglied jede Position des Etats beanstanden kann, und etwas Anderes habe ich nicht gethan.

Geh. Rath Dr. Struck: Ich hatte den Vorredner so verstanden, als ob er sagte, die Position würde keinem anderen Beamten bewilligt werden als mir. (Widerspruch links.) Dann bedauere ich, Sie falsch verstanden zu haben. Ich habe geantwortet, wie es mir der Augenblick eingab. Was ich gesprochen, war gegen die Person und nicht gegen den Reichstag gerichtet.

Abg. Dr. Hänel: Der Herr Direktor hat alle Ursache dazu den Rückzug anzutreten, indem er Ton und Worte mildert. Es ist aber durchaus nothwendig, dem Herrn klar zu machen, was eigentlich eine Reichsbehörde sei. Er ist von der Anschauung ausgegangen, daß eine Behörde, welche die Unterstützung des Reichskanzlers bezweckt, eine Art von Privatperson sei, als ob die Zufriedenheit des Reichskanzlers ihn vollständig gegen Gott und die Welt decken kann. Wenn das Gesundheitsamt schlecht verwaltet wird — ich supponire nur (Heiterkeit) — so muß vor uns die schlechte Verwaltung gerechtfertigt werden. Der Herr Direktor wird wohl noch einen anderen Rückzug antreten und seine Unterscheidung zwischen den einzelnen Mitgliedern und dem ganzen Reichstag aufgeben müssen. Die Eigenthümlichkeit einer solchen Versammlung ist es, daß sie immer nur durch ein Mitglied sprechen kann (Heiterkeit), deshalb gebührt die Rücksicht gegen den Reichstag auch dem einzelnen Mitgliede. Ich glaube, daß der Herr Direktor künftig hier seinen Ton nicht so hoch anschlagen wird, wie diesmal, und ich gebe ihm den dringenden Rath, den einzelnen Mitgliedern ordentlich und genau zuzuhören und nicht Suppositionen zu machen. (Beifall links)

Direktor Dr. Struck hat hier im Hause so häufig persönliche Bemerkungen und Korrekturen derselben gehört, daß er glaubte, es sei sein Auftreten nicht unstatthaft. Der Würde des Reichstages habe er nicht zu nahe treten wollen.

Abg. Schrader wünscht in den Ausführungsbestimmungen zum Nahrungsmittelgesetz namentlich auch den Weinhandel berücksichtigt zu sehen und die Definition der Kunstweine klarer gestellt.

Abg. Dr. Braun weist darauf hin, daß die Industriellen sich jetzt in einer sehr mißlichen Lage befinden. Der jetzige Zustand involvirt eine bedeutende Verletzung berechtigter Interessen. Es sei unklar, was Fälschung von Nahrungsmitteln sei und was nicht; die Gerichte sind außer Stande, Klarheit zu schaffen, da die Frage meist keine Rechts-, sondern eine Thatfrage ist. Nach dem Nahrungsmittelgesetz weiß man nicht, was Wein ist und was nicht. Man muß wissen, was erlaubt und was verboten ist. Jetzt darf vom Auslande das eingeführt werden, dessen Herstellung im Inlande verboten ist. Das Gesetz muß möglichst bald verbessert werden, mindestens muß eine Deklaration des § 10 eintreten, und das sollte sich doch gerade die jetzige Regierung angelegen sein lassen, die immer besonders prätendire, die nationale Arbeit und Industrie gegen die Konkurrenz des Auslandes zu schützen.

Abg. Rickert fragt ebenfalls an, ob die Regierung eine Deklaration des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes im Sinne der Ausführungen des Abg. Braun zu erlassen die Absicht habe.

Geh. Rath Köhler giebt eine entgegenkommende Erklärung ab.

Abg. Dr. Lingens erinnert daran, daß in Sachsen und Bayern in Bezug auf die Lage der Begräbnißplätze und die daraus für die Umwohner resultirenden Gefahren Erhebungen angestellt worden seien und spricht den Wunsch aus, daß von Seiten des Reichsgesundheitsamts eine ähnliche Enquete für das ganze Reich angeordnet werde.

Abg. Reichensperger (Köln) vertheidigt die deutschen Weinhändler gegen den Vorwurf der Unreellität und ist der Meinung, daß das Publikum allein im Stande sei, sich gegen die Verfälschung von Nahrungsmitteln zu schützen.

Die Debatte wird darauf geschlossen und die für den Stellvertreter des Direktors im Reichsgesundheitsamt ausgeworfene Summe gegen die Stimmen der Fortschrittspartei und der Sezessionisten bewilligt.

Die übrigen Titel des Etats des Reichsamts des Innern geben zu keiner Diskussion Veranlassung.

Vor Schluß der Sitzung theilt der Präsident mit, daß ihm aus Galveston 5000 M. und dem Abg. Kapp aus Chicago 40,000 M., und zwar 30,000 M. für die Ueberschwemmten am Rhein und 10 000 M. für die an der Donau übersandt worden seien. Herr Dr. Kapp habe ihm das Geld zur Verfügung gestellt. Er glaube, daß der Dank, welchen das Haus kürzlich den Gebern von St. Louis und Louisville ausgesprochen, sich auch auf diese Spender erstrecke.

Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Fortsetzung der Etatsberathung. Schluß 5¼ Uhr.

Der Tod des Prinzen Karl.

In die Festesfreude dieser Woche hat der Tod seine schrille Dissonanz hineinerklingen lassen. Um ¾2 Uhr Nachmittags ist gestern, wie wir unseren hiesigen Lesern bereits durch Extrablatt mitgetheilt haben, Prinz Karl, der einzige bisher noch lebende Bruder unseres Kaisers, verstorben. Fünf Minuten vor 2 Uhr sank die seidene Prinzen-Flagge, die bis dahin stolz von ihrem Maste geflattert hatte, tief hernieder, zum Zeichen, daß der Tod seinen Einzug gehalten hatte in das Palais, in dem Einer, der dem Throne so nahe gestanden, gelebt hat. Das nahe Ende des Prinzen wurde, wie der „Börs.-Cour." schreibt, vorgestern bereits vorausgesehen. Der Kaiser wurde Vormittags um 11 Uhr benachrichtigt, daß der Prinz sich seiner Auflösung nähere. Er begab sich sofort an das Krankenlager und blieb längere Zeit an dem Sterbebette des Bruders, der übrigens das Bewußtsein völlig verloren hatte, thränenden Auges. Auf den Wunsch der Aerzte fuhr er in's Palais zurück. Um ½2 Uhr aber begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von Neuem zu dem sterbenden Prinzen, um mit demselben das heilige Abendmahl zu nehmen. In Folge zu großer Schwäche des Prinzen mußte die heilige Handlung unterbleiben. General-Superintendent Dr. Kögel betete mit den Majestäten am Lager des Sterbenden; während des Gebetes verschied der Prinz. Um 2 Uhr fuhr der Kaiser tief gebeugt in das Palais zurück.

Prinz Karl hatte sich von dem Unfall, welcher ihn am 3. Juni vorigen Jahres in Kassel betroffen, allerdings niemals wieder vollständig erholt, aber es war zu hoffen, daß er sich noch lange eines verhältnißmäßigen Wohlbefindens erfreuen könnte, und keine Besorgnisse herrschten vor, daß die Festlichkeiten, an welchen nicht nur das preußische Volk, sondern ganz Deutschland den herzlichsten Antheil nahmen, eine unerwartete Störung erfahren könnten.

Am Dienstag hatte sich Prinz Karl in seinem Garten eine Erkältung zugezogen, welche rasch einen Lungenkatarrh herbeiführte, zu welchem das lange Krankenlager und der Mangel an Bewegung den Prinzen schon disponirt hatten.

Die Krankheit nahm rasch einen ernsten Charakter an und schon in der Nacht war kaum eine Hoffnung noch vorhanden, das Leben des Prinzen zu retten.

Der Todeskampf trat früh gegen 11 Uhr ein, der Tod erfolgte sanft und schmerzlos einige Minuten nach 3/4 auf 2 Uhr. Fünf Minuten vor 2 Uhr wurde die Trauerflagge auf dem Palais ausgehißt.

Die sämmtlichen Hoffestlichkeiten wurden sofort, bereits kurz nach zwei Uhr abgesagt.

Der einzige Sohn des Verstorbenen, Prinz Friedrich Karl ist von der Nachricht des Todes seines Vaters nicht zu erreichen. Er weilt zur Zeit an den Katarakten des Nils und selbst wenn er auf telegraphischem Wege und weiter durch Eilboten von dem Ableben des Vaters in Kenntniß gesetzt würde, könnte er erst mittelst einer Reise von sechszehn Tagen Berlin erreichen. Er wird also auch zur Beisetzung nicht hier eintreffen können.

Die Häuser rings um das Palais des verstorbenen Prinzen hißten bereits gegen 2 Uhr fast sämmtlich ihre Flaggen halb Mast. Eine große Menschenmenge sammelte sich in Folge der schnell verbreiteten Todeskunde vor dem Palais an. Ein Theil der Hofgesellschaft und viele höhere Offiziere hatten bereits um 1/2 3 Uhr ihre Namen in die aufgelegten Kondolenz-Bogen eingeschrieben.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 21. Januar.

— Ein schweres Schiffsunglück wird aus Hamburg gemeldet. Die bisher darüber eingegangenen telegraphischen Nachrichten lauten folgendermaßen:

Hamburg, 21. Januar, Morgens. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Hamburger Postdampfer „Cimbria“ auf der Reise von Hamburg nach Newyork am Freitag Morgen bei Borkum mit dem Dampfer „Sultan“ in Kollision gekommen und bald darauf gesunken; ein Boot desselben ist mit 39 Personen in Kuxhafen gelandet. Es sind sechs Dampfer ausgesandt, um die anderen Boote zu suchen.

Der Postdampfer „Cimbria“ wurde, wie weiter gemeldet wird, bei dem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Sultan“ so schwer beschädigt, daß es sofort klar wurde, es würde in kürzester Zeit sinken. Von Seiten der Offiziere wurde deshalb Alles gethan, was geschehen konnte, um die an Bord befindlichen Personen zu bergen, was bei dem sich sehr schnell auf die Seite legenden Schiffe sehr schwierig war, nach kurzer Zeit aber auch sich als unmöglich herausstellte. Als der zweite Offizier noch mit dem Loshauen der Bänke an Deck beschäftigt war, um möglichst viel treibendes Holz zu schaffen, sank das Schiff unter ihm fort. Er erfaßte eine Spiere, als sich aber viele der im Wasser treibenden Personen daran anklammerten, ließ er los, [illegible] dem Boote [illegible] welches später von dem Dampfer „Theia“ aufgenommen wurde, [illegible] übernahm dessen Führung und brachte es nach Kuxhaven. Fernere 17 [illegible] Mann wurden durch das Schiff „[illegible]“ am Weserleuchtthurm gelandet. Unter den Geretteten befinden sich, soweit bisher festgestellt werden konnte, von der Besatzung: Der zweite Offizier Spruth, der dritte Offizier Heyden, der vierte Offizier Voß, der zweite Ingenieur Kopmann, die Assistenten Sauerbrey und Oberheide, der erste Steward Harder, die Quartiermeister Klatt, Wuelfken und Lau, die Heizer Blaues, Engel und Franke, die Zwischendeck-Stewards Thurow und Andersen, die Matrosen Vierow Alexandersen, Johannsen und Meyer, die Leichtmatrosen Menchow und Jentzen; der Schiffsjunge Reyn. Von Passagieren: Alfr. Voigt, W. Tornemann, P. Comfolier, B. Lorenz, Geschw. Allendorf, G. Hamel, W. Danielwig, R. Hanowitz, Fräulein Schmul, R. Pfeifenkopf und Frau L. Reicher, L. Schütt, Bourgeus, Colin, Cohrts.

Nach Aussage eines der Geretteten war das Wetter in der Nacht vor der Kollision bis 1 1/4 Uhr hell, alsdann trat Nebel ein, welcher immer dichter wurde. Bis 1 1/2 Uhr arbeitete die Maschine der „Cimbria“ mit voller Kraft weiter, bis 2 Uhr mit halber Kraft, von da an langsamer. Um etwa 2 Uhr 10 Minuten wurde die Pfeife eines anderen Dampfers gehört, worauf die Maschine der „Cimbria“ sofort gestoppt wurde. Das grüne Licht des „Sultan“ wurde in Folge des starken Nebels erst gesehen, als der Dampfer ca. 150 Fuß von der „Cimbria“ entfernt war. Die „Cimbria“ wurde an der Backbordseite getroffen und sank alsbald nach der Steuerbordseite. Am andern Nachmittag 2 Uhr wurde das eine Boot von der „Theta“ aufgenommen, welche gegen 6 Uhr in Kuxhaven eintraf. Die Namen der beim Weserleuchthurm Gelandeten sind noch nicht bekannt. — Ein Reporter, welcher an Bord des „Sultan“ war, berichtet, die gesammte Mannschaft desselben verweigere jede Aussage über die Kollision. Der Kapitän hat bei dem englischen Konsul amtliche Aussagen gemacht, doch verlautet über den Inhalt derselben noch nichts. Der Schaden des „Sultan“ besteht in einem großen Loche im Bug, 7 Fuß über der Wasserlinie.

Nach einer weiteren Depesche ist der „Sultan“ stark beschädigt in der Elbe eingetroffen. Ueber die „Cimbria“ wird noch bekannt, daß dieselbe am Donnerstag von Hamburg abgegangen und in der Elbe auf den Grund gerathen war. Mit der Fluth und unter Assistenz des Dampfers „Hansa“ kam die „Cimbria“ unbeschädigt ab und ging Nachmittags um 2 1/2 Uhr in See, worauf am Freitag Morgen bei dichtem Nebel der Zusammenstoß erfolgte.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. Januar. Da wegen Ablebens des Prinzen Karl keinerlei Feierlichkeiten stattfinden, so ist sämmtlichen Fürstlichkeiten zur silbernen Hochzeit abtelegraphirt worden. Ebenso erhielten die Deputationen, welche anläßlich der silbernen Hochzeit eintreffen sollten, hiervon Kenntniß. Der Kaiser konferirte gestern Abend längere Zeit mit dem Vice-Oberceremonienmeister Grafen Eulenburg.

Wien, 20. Januar. Vom Abg. Naczynski ist dem Gebührenausschusse ein neuer Antrag bezüglich der Börsenbesteuerung zugegangen. Nach dem Antrag soll jeder Schlußzettel einer skalamäßigen Stempelgebühr unterliegen und zwar bei einem Werthe von 10 bis 50 Fl. einer Stempelgebühr von 1 Kreuzer, bei einem Werth von 50 bis 5000 Fl. einer Stempelgebühr von 5 Kreuzern und bei darüber hinausgehenden Werthen für je 5000 Fl. gleichfalls einer Stempelgebühr von 5 Kreuzern. Ueber jedes Börsengeschäft sollen mindestens 2 Schlußzettel ausgestellt werden. Zugleich wird für jede Uebertretung eine in dem 50fachen Betrag der Gebühr bestehende Strafe, mindestens aber eine Strafe von 50 Fl. beantragt. Der Vertreter der Regierung erklärte, die Skala sei mäßig, bei Ausführung des Projektes müsse indeß mit Vorsicht vorgegangen werden, damit das Geschäft keine Störung erleide.

Pest, 20. Januar. [Unterhaus.] Anläßlich der Petitionen des ungarischen Kuraklerus gegen konfessionslose Schulen und gegen die Einführung der Zivilehe entkräftete der Ministerpräsident Tisza die in den Petitionen vorgebrachten Bedenken unter dem Hinweis, daß auch die Errichtung konfessioneller Schulen gestattet sei und daß die Mitglieder der katholischen Konfession bei ihrer großen Majorität am wenigsten Grund zu Besorgnissen haben. Der Ministerpräsident wies ferner auf das langjährige Bestehen der Zivilehe in rein katholischen Ländern hin und verwahrte die ungarische Legislative gegen die in den Petitionen ausgesprochene Befürchtung, daß sie die konfessionellen Fonds und Fundationen einziehen wolle. Er ermahnt schließlich unter Hervorhebung der in dieser Hinsicht besonders günstigen Lage den ungarischen Kuraklerus, die Mitglieder des Hauses und alle Söhne des Vaterlandes, Alles zu vermeiden, was konfessionelle Gegensätze hervorrufen und den zum Glück des Landes bestehenden konfessionellen Frieden stören könnte. (Stürmischer Beifall.)

Paris, 20. Januar. In der Deputirtenkammer gelangt der Gesetzentwurf über eventuelle Maßregeln gegen Thronprätendenten zur Verlesung. Derselbe ermächtigt den Präsidenten der Republik, durch ein im Ministerrathe festzustellendes Dekret jedes Mitglied früherer Herrscherfamilien Frankreichs auszuweisen, dessen Anwesenheit die Sicherheit des Staates gefährden könnte. Die Rückkehr nach Frankreich unter Verletzung des betreffenden Dekrets soll die Verurtheilung zu einer Gefängnißstrafe von 1 bis 5 Jahren nach sich ziehen. Die Prinzen, welche Stellen in der Armee einnehmen, können in Disponibilität versetzt werden. (Unterbrechungen und Unruhe.) Der zweite Gesetzentwurf über Abänderungen des Preßgesetzes vom Jahre 1881 bedroht Schmähungen der Regierung der Republik mit Strafe und verweist die deshalb Angeschuldigten vor die Zuchtpolizeigerichte. Der Deputirte Ballue (radikal) beantragt, die Prinzen von Orleans aus der Armee zu entfernen, und verlangt für diesen Antrag die Dringlichkeit. Der Minister erklärt sich mit der Dringlichkeit einverstanden, weil es nothwendig sei, über alle diese Fragen rasch zu beschließen. Die Dringlichkeit wird mit 407 gegen 94 Stimmen beschlossen. Der Gesetzentwurf über eventuelle Maßregeln gegen Thronprätendenten und der Antrag Ballue werden an die Kommission verwiesen, welche die Bureaus am nächsten Dienstag zur Vorberathung des Antrages Floquet's wählen werden. Der Gesetzentwurf über Abänderung des Preßgesetzes geht an eine besondere Kommission.

Paris, 20. Januar. Die bonapartistischen Deputirten haben eine Resolution angenommen, in welcher sie die Gesetzmäßigkeit des Verhaltens des Prinzen Napoleon behaupten und gegen die Verhaftung desselben protestiren. Sie erklären darin ferner den Appell an das Volk für das einzige Mittel, die Zukunft Frankreichs zu sichern. — Mehrere republikanische Journale, besonders der „Temps“ und der „National“, bezeichnen das legitimistische Komplot als einfaches Salonkomplot, das nicht ernsthaft zu nehmen sei. Die einzige Gefahr, welche die Republik bedrohe, sei die, wenn sie sich unfähig zeigen sollte, die Aufgabe einer ernsthaften Regierung zu erfüllen. Aber das hänge von den Republikanern selber ab. Der „Temps“ fordert die Kammer auf, möglichst rasch zu ernsthaften Berathungen zurückzukehren, nachdem sie den jüngsten Zwischenfällen gerade so viel Aufmerksamkeit geschenkt habe, wie diese verdienten.

Schweden und die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben ihre Generalkonsulate in Tunis aufgehoben. — Brazza wird in den ersten Tagen des Februar nach Kongoland abreisen.

Havre, 21. Januar. Der Dampfer „Picardie“ von der „Kompagnie générale transatlantique“ ist auf der Fahrt von Newyork nach Havre gesunken. Die ganze Besatzung wurde gerettet und von dem Dampfer „Labrador“ aufgenommen, der heute früh in Havre eingetroffen ist.

Brüssel, 20. Januar. Der König ist dem „Etoile Belge“ zufolge von seinem Unwohlsein wiederhergestellt und wird sich am 23. d. Mt. mit der Königin nach Berlin begeben.

London, 20. Januar. Lord Hartington, der Staatssekretär des Krieges, hielt heute in Blackburn eine Rede. Er sagte, die Regierung sei entschlossen, Egypten zu verlassen, sobald daselbst eine Regierung eingesetzt sei, welche viel stabiler und nationaler sei, als eine solche vor der Expedition existirt habe. Dieselbe sei nothwendig geworden, damit die englischen Interessen und die Ehre der Fahne Englands in einem Lande gewahrt würden, welches der Weg nach Indien sei und wo englische Kapitalien in großem Maßstabe angelegt seien. England genieße in seinem Vorgehen in Egypten nach wie vor die herzliche Zustimmung fast aller Mächte. Frankreich lege auf die Wichtigkeit der Finanzkontrolle einen zu großen Werth und habe noch immer unrichtige Vorstellungen von den englischen Absichten; aber er glaube, daß diese irrige Anschauung verschwinden werde. England habe kein Verlangen, den bereits erlangten politischen Einfluß zu vergrößern; es beabsichtige, einen Engländer als Berather des Khedive zu empfehlen; es werde nicht blos die Interessen Englands, sondern auch die Interessen der egyptischen Regierung und des englischen Volkes schützen und werde sich allen Mächten nützlich erweisen. Die Reorganisation des Landes mache befriedigende Fortschritte, den Interessen Englands sei besser gedient, wenn es im gelegenen Augenblicke sich zurückziehe, als wenn es das Land annektire.

London, 20. Januar. Der irische Deputirte Parnell ist nach Norddeutschland abgereist, wie es heißt, im Interesse der irischen Industrie, welche derselbe zu fördern wünsche.

Rom, 20. Januar. Prinz Thomas, Herzog von Genua, hat seine Abreise nach Berlin behufs Vertretung des Konigs bei der silbernen Hochzeitsfeier Ihrer K. K. Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin auf morgen festgesetzt.

Rom, 21. Januar. Die internationale Kunstausstellung ist heute in Gegenwart des Königs, der Mitglieder der königlichen Familie, der Minister und des diplomatischen Korps eröffnet worden. Nach der Eröffnung besichtigte der König die Ausstellung.

Palermo, 21. Januar. Der russische Minister des Aeußern, von Giers, ist heute nach Neapel abgereist. Derselbe begiebt sich von dort direkt nach Wien, wo er am 22. d. Mts. eintreffen dürfte.

Petersburg, 20. Januar. Der Kaiser hat für die durch den Zirkusbrand in Berditschew Geschädigten und die Familien der beim Brande ums Leben Gekommenen 4000 Rubel gespendet.

Petersburg, 21. Januar. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht einen Beschluß des Ministerkomite's, nach welchem den Beamten verboten wird, ohne Erlaubniß der Regierung sich an periodischen und anderen Zeitschriften zu betheiligen und denselben die Regierung tangirende Mittheilungen zu machen.

Cettinje, 20. Januar. Der Finanzminister Cerovic ist zum Gouverneur von Nicsic und der erste Adjutant des Fürsten, Maternovic, zum Finanzminister ernannt worden.

Belgrad, 20. Januar. Außer dem deutsch-serbischen Handelsvertrage genehmigte die Skupschtina in heutiger Sitzung auch den deutsch-serbischen Konsularvertrag. Beide Verträge wurden mit demonstrativer Akklamation angenommen.

Alexandrien, 20. Januar. Die französische Regierung ernannte den früheren Konsul hierselbst, Kleskowsky, zum französischen Mitgliede der Entschädigungs-Kommission. — Wie die „Egyptische Zeitung“ meldet, werden die Arbeiten zur Verbesserung des Suezkanals nicht vor dem nächsten Jahre in Angriff genommen werden. — In Manilla ist die Cholera erloschen, die Quarantäne in Folge dessen aufgehoben. — Heute Morgen wurde der Mörder von zwei Engländern bei Gelegenheit des Massakres im vorigen Jahre gehängt.

Kairo, 20. Januar. Meldung der „Agence Havas“: Die Aufhebung der Kontrolle ist dem hiesigen diplomatischen Vertreter Frankreichs notifizirt worden, der Letztere hat bei der ihm gemachten Mittheilung alsbald seine Vorbehalte geltend gemacht.

Kairo, 21. Januar. Der hiesige diplomatische Vertreter Frankreichs hat gestern der egyptischen Regierung eine Note seiner Regierung zugestellt, in welcher gegen das Dekret, betreffend Aufhebung der Kontrolle Protest erhoben wird. [illegible] heißt es, die Kontrolle sei die einzige Garantie für die Gläubiger Egyptens, letzteres habe nicht das Recht, einen Vertrag zu [illegible] und sei für die finanziellen Folgen verantwortlich.

Kapstadt, 19. Januar. Das Parlament wurde heute durch eine Rede des Gouverneurs eröffnet, in welcher derselbe erklärte, die beste Politik gegenüber den Feindseligkeiten unter den Basutohäuptlingen sei die Nichtintervention in den inneren Angelegenheiten ihres Landes, dagegen die Ausübung der Kontrolle nach außen hin und die Aufrechterhaltung der Ordnung an der Grenze, um den Verpflichtungen gegen den Oranje-Freistaat nachzukommen.

Newyork, 20. Januar. Der gestrige von San Francisco kommende Expreßzug der Southern-Pacific-Eisenbahn fuhr in Folge eines Bruches der Bremsketten unweit Los Angeles einen steilen Abhang von 4 Meilen mit einer übermäßigen Schnelligkeit herab und stürzte über die Einfriedigung. Die Trümmer des Zuges fingen Feuer. 15 Personen wurden getödtet, mehrere davon waren verbrannt, und 14 andere verletzt. 7 Leichname sind aufgefunden, dieselben sind aber unkenntlich.

Newyork, 20. Januar. Aus Mexiko hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist es zwischen mexikanischen Truppen und Indianern in Tehuantepec zu einem Zusammenstoß gekommen, bei welchem etwa 50 Soldaten und gegen 80 Indianer gefallen sind.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 167. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 20. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

52 79 80 82 130 215 16 303 28 46 70 420 42 508 (1500) 679 734 41 (300) 67 869 74 92. **1**018 156 72 (300) 221 75 302 11 75 81 410 44 48 560 87 607 30 58 821 94 928. **2**092 143 (300) 238 41 45 87 310 427 553 618 33 60 712 (3000) 55 945. **3**124 247 (300) 74 (3000) 78 301 17 22 96 430 83 99 (1500) 519 602 6 36 40 (30000) 92 95 714 49 88 (300) 800 70 960 (300) 69. **4**000 44 65 148 57 62 356 76 78 403 36 (1500) 53 (300) 69 97 514 33 43 53 63 99 706 17 32 (3000) 59 86 807 36 (3000) 931. **5**000 34 121 (3000) 206 45 (300) 58 (1500) 338 54 (3000) 425 511 95 (300) 669 74 (3000) 784 87 821 85. **6**029 34 229 80 87 323 (550) 32 400 (550) 1 28 67 82 (300) 511 33 657 (300) 700 933 37 50. **7**004 98 (3000) 122 48 (300) 56 (300) 62 70 72 219 90 (3000) 303 18 418 70 81 (300) 504 (300) 7 30 62 681 84 725 76 99 807 903 43 76. **8**092 118 57 87 205 20 35 36 42 62 64 (550) 320 (300) 28 29 (300) 437 60 506 44 49 51 630 41 77 705 20 39 842 (300) 925 (1500). **9**024 68 77 91 107 28 (3000) 64 241 300 66 (300) 457 502 693 725 30 75 826 41 53 (1500) 66 70 935 76.

10009 (300) 81 108 73 215 83 89 96 98 447 50 59 (300) 78 521 (1500) 623 60 788 882 948. **11**050 56 58 138 (300) 83 96 283 320 (3000) 45 447 63 512 25 28 73 (550) 93 95 624 (300) 34 44

45 46 (300) 51 67 725 43 57 825 84 99 945 67 (550) 74 80. **12**038 (300) 42 103 31 37 83 246 378 534 49 67 860 84 946. **13**076 103 52 (300) 74 75 266 (550) 73 97 391 418 62 65 (300) 69 87 (550) 501 (550) 25 34 40 45 702 18 21 849 919 21 (550) 25 67. **14**009 22 81 110 13 36 378 515 661 64 74 89 755 872 923. **15**112 (3000) 52 59 (1500) 83 209 35 54 92 93 304 28 36 47 418 26 35 93 510 (3000) 601 23 47 712 61 (550) 64 66 (1500) 80 93 812 23 (550) 75 (1500) 985 (6000). **16**045 52 (300) 71 (550) 204 5 82 317 (1500) 19 22 402 18 (300) 26 67 77 98 512 44 73 912 32 59 91. **17**131 (300) 84 231 37 46 367 81 (300) 408 39 82 91 505 32 41 88 606 722 58 807 25 906 31 64 90. **18**019 (300) 96 119 211 54 88 306 25 470 516 68 82 602 26 34 (300) 98 786 818 923 (300) 56. **19**017 91 97 119 20 34 203 317 29 40 55 421 (300) 28 (3000) 87 671 97 724 805 21 (550) 34 51 68 82 (1500) 87.

20011 20 29 (300) 141 42 77 240 (300) 50 64 75 364 95 (300) 52 71 516 608 (550) 61 99 742 64 898 909 55. **21**038 78 80 97 (550) 170 88 (3000) 97 327 60 425 26 54 525 (1500) 601 783 801 62 (1500) 958 (300) 65 74 (300). **22**115 326 38 43 45 (300) 467 541 53 643 722 55 67 87 94 916. **23**134 71 (300) 75 (3000) 253 (300) 539 712 (1500) 69 78 (3000) 921 38 78. **24**005 36 237 315 23 27 459 78 89 (300) 701 13 25 823 39 63. **25**101 8 11 26 67 81 (3000) 310 12 (6000) 78 (300) 482 527 30 61 635 707 814 78 86 911 25. **26**001 4 36 (300) 117 20 29 97 98 254 55 (300) 82 86 326 42 93 540 49 611 13 82 (300) 712 20 39 (300) 805 930 59 92. **27**010 193 (1500) 216 90 331 469 536 49 617 (3000) 38 69 969. **28**001 8 (300) 32 36 169 (550) 286 98 311 29 423 67 89 512 (300) 27 705 54 75 (300) 94. **29**014 92 93 118 305 23 (550) 34 60 406 55 595 611 78 727 29 63 69 (550) 53.

30025 33 (300) 44 56 81 (550) 183 312 415 99 500 65 77 84 705 30 96 816 67 973 84 97. **31**046 60 76 95 163 95 91 93 326 58 429 (1500) 32 90 510 30 654 77 746 81 836 (300) 85 900 9. **32**031 (300) 179 92 204 17 45 71 345 417 59 594 753 55 865 84 93 944 (550) 52 92. **33**042 47 87 126 (300) 56 81 241 (300) 407 (300) 561 64 78 (3000) 673 79 96 8 815 996. **34**079 119 255 (3000) 88 (1500) 300 37 (15000) 511 15 (300) 37 38 53 (300) 57 (550) 808 53 932 63 (550). **35**020 27 145 51 (300) 97 243 96 328 55 455 65 90 515 711 (300) 925. **36**231 356 414 36 (300) 56 516 46 49 622 51 840 72 (550) 919 29 36 91. **37**029 210 13 305 24 35 (300) 62 435 518 (550) 20 628 44 51 54 76 713 836 39 40 (300) 938. **38**002 61 93 136 51 76 (1500) 269 77 90 338 43 44 506 609 51 68 75 713 37 (550) 84 86 901 (300) 78. **39**037 203 53 71 373 487 528 640 78 (6000) 83 710 29 83 830 89 955 58 99.

40021 26 (1500) 48 62 89 (300) 219 60 73 80 89 96 313 95 638 (550) 70 86 92 917 27 (3000) 56. **41**142 208 383 62 87 (1500) 534 84 (300) 669 81 84 (300) 713 49 59 65 81 93 980 85 98. **42**045 107 54 67 205 23 50 93 (300) 328 500 43 617 (550) 26 793 838 87 96 963 78. **43**007 87 (550) 207 79 312 75 (300) 95 404 32 (300) 63 (300) 88 501 48 643 (550) 61 91 723 (1500) 827 (500) 38 (300) 53 912 (300). **44**014 (300) 75 (300) 136 84 220 (300) 74 318 24 (550) 572 605 97 700 70 95 874 85 925. **45**105 54 55 75 333 573 77 734 806 61 902 48 69 (3000) 91. **46**012 85 88 126 28 57 292 96 313 15 29 78 470 96 (550) 503 36 77 84 94 605 (3000) 16 733 85 827 54. **47**014 55 88 (1500) 317 20 456 68 77 547 84 92 674 96 762 98 810 (550) 37 72 **48**075 (300) 86 151 (300) 209 12 39 66 76 371 425 (300) 816 43 74 (550) 920 30 37 48 (1500) 84. **49**015 22 24 127 243 50 (550) 80 364 (3000) 473 645 77 83 (1500) 990.

[illegible]118 55 (3000) 72 99 273 325 40 83 93 99 426 49 57 74 (300) 646 799 866 (3000) 79 95. **51**014 203 78 81 394 43 (550) 56 545 67 655 76 710 16 41 816 77 (300) 904 46. **52**022 195 212 (3000) 83 325 79 421 44 92 524 (550) 98 (550) 630 71 (550) 82 86 778 809 996 21 78. **53**041 (300) 35 84 94 308 434 99 (550) 573 93 606 44 73 87 (300) (1500) 722 829 49 65 90 945 84. **54**051 96 140 (300) 250 37 402 72 (300) 584 610 53 76 90 700 31 95 912 35. **55**062 (550) 100 48 89 349 422 70 (550) 541 636 55 68 85 816 77 (550). **56**085 86 93 174 291 382 437 40 70 747 92 868 85 93 94. **57**019 85 113 (1500) 209 45 67 68 81 320 (550) 81 (1500) 62 85 (550) 95 546 68 79 715 44 51 811 34 75 85 94 (1500) 18 68. **58**036 88 (550) 214 48 49 76 358 76 405 10 70 509 19 34 59 64 640 41 (300) 75 703 24 69 76 800 2 63 70 55. **59**115 23 35 39 52 224 68 301 23 51 445 71 72 515 87 727 65 860 (300) 992.

60004 21 (550) 27 43 53 270 455 583 98 99 607 37 41 (300) 58 85 932 63 79 (300) 97. **61**053 56 170 85 93 96 97 205 45 346 80 516 619 795 932 96. **62**063 135 253 319 412 14 (3000) 50 (300) 87 (300) 503 22 646 710 (300) 59 97 916 41 (550). **63**029 41 67 81 110 64 (300) 73 90 99 341 94 401 15 (300) 32 46 544 48 79 (550) 607 15 35 49 723 (3000) 19 908 (550) 57 87 89 96. **64**060 140 69 205 (550) 425 83 539 68 673 (300) 732 71 82 96 801 20 27 924 48. **65**070 171 201 42 (300) 66 90 315 416 (1500) 38 71 73 (550) 92 518 62 65 87 601 868 91 926. **66**069 137 232 76 60 92 (550) 510 61 (1500) 67 618 809 (1500) 59 67 956 76 97. **67**105 (300) 58 213 (300) 20 87 (300) 91 338 45 (300) 70 94 434 584 88 678 774 811 16 35 66 900 62. **68**006 40 (3000) 91 (300) 161 91 415 59 70 (550) 539 79 90 645 67 68 (300) 86 833 (550) 49 (300) 54 969. **69**022 30 78 83 139 62 72 92 418 50 520 32 (550) 84 601 65 85 700 38 58 59 886 (300) 920 26 57.

70076 147 216 378 87 446 589 658 709 874 83 986 88 (1500). **71**019 82 105 62 239 92 300 (1500) 20 473 565 80 (300) 660 777 835 75 902 13 30 35 72 **72**172 73 257 96 (550) 505 25 28 47 (1500) 609 38 43 51 720 856 57 975. **73**027 48 152 60 61 68 252 54 62 84 448 (300) 64 74 79 504 (1500) 619 79 720 33 64 68 864 (3000) 958 63. **74**045 237 58 (300) 63 69 71 (1500) 416 (300) 33 56 (1500) 92 511 673 81 (550) 859 996. **75**016 21 56 148 97 247 99 309 (300) 67 69 75 87 88 498 514 34 41 92 (300) 658 704 59 73 89 25. **76**074 147 85 210 17 (300) 335 44 73 (300) 444 72 36 56 (550) 72 603 4 78 771 (3000) 900 (300) 29 39 70 (550). **77**008 36 61 120 49 (300) 54 211 14 22 (300) 70 87 321 81 91 46 64 (300) 501 (550) 28 94 604 725 (550) 79 899 909 (300) 89. **78**082 215 27 61 90 319 96 404 12 68 73 527 45 67 25 40 (550) 66 70 704 39 932 53 81. **79**004 101 23 289 38 (300) 86 523 654 708 44 66 (1500) 810 75 939 91.

80028 32 (1500) 106 220 (300) 90 327 (300) 95 459 89 (300) 769 842 939 51 65 88. **81**072 99 143 343 (550) 77 603 11 59 743 71 98 882. **82**093 100 (300) 31 293 318 72 432 (1500) 69 71 72 539 55 (300) 58 60 (1500) 97 613 25 44 73 731 (300) 803 22 35 902 12 93. **83**030 109 58 (300) 240 361 (30,000) 80 (550) 96 407 64 522 83 99 639 91 708 (3000) 79 82 804 33 80 98 928 32 72 (300) 77. **84**054 (1500) 56 (550) 25 93 236 64 82 84 94 (6000) 388 98 471 533 84 99 23 63 (300) 802 9 944. **85**066 239 97 382 402 7 18 47 (300) 87 618 23 33 44 57 84 700 39 42 (3000) 834 47 912 29 33. **86**022 125 83 270 84 302 56 405 20 33 80 (300) 99 607 54 (300) 799 (300) 806 967 87. **87**030 80 132 58 62 90 213 23 81 333 58 (300) 73 419 522 (300) 80 612 41 27 93 905 54 (300). **88**080 83 173 218 19 53 312 (300) 73 92 97 423 59 (300) 569 604 (550) 35 85 725 27 52 (300) 54 819 57 85 935 88. **89**057 116 64 88 90 201 392 424 512 676 93 720 44 867 74 82 948.

90049 76 125 34 98 296 302 31 85 91 (300) 425 38 60 511 83 646 79 93 730 77 822 63 (3000) 95 906 35 98. **91**088 141 56 58 76 82 241 335 425 36 46 97 (300) 547 631 55 (550) 727 33 (300) 42 (300) 50 52 83 99 835 987 95. **92**016 28 59 (3000) 60 134 36 (550) 53 305 21 31 44 45 437 79 677 802 54 (1500) 65 85 942. **93**013 46 (550) 116 201 77 333 406 14 67 633 78 749 56 81 87 821 (1500) 83 945 84. **94**066 275 300 26 51 78 416 (300) 22 73 529 32 64 625 748 92 841 (300) 913 (300).

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
20. Nachm. 2	760,3	W schwach	bedeckt	+ 2,3
20. Abnds. 10	758,2	W mäßig	bedeckt	+ 2,3
21. Morgs. 6	750,3	W stark	bedeckt	+ 2,3
21. Nachm. 2	756,3	NW stark	bedeckt	+ 2,3
21. Abnds. 10	758,8	NW lebhaft	wolkenlos	— 0,7
22. Morgs 6	759,0	NW lebhaft	heiter	— 2,2

Am 20. Wärme-Maximum: — 3°6 Cels.
" " Wärme-Minimum: — 0°2 "
" 21. Wärme-Maximum: — 3°2 "
" " Wärme-Minimum: — 0°7 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Januar Morgens 1,68 Meter.
" " 22. " Morgens 1,74 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 20. Januar. (Schluß-Course.) Matt, Still. Lond. Wechsel 20,37'5. Pariser do. 80,85. Wiener do. 170,02. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 96. R.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 101½. Reichsbank 147. Darmst. 146⅝. Meininger Bk 92¾. Oest.-ung. Bk. 700,00. Kreditaktien 243¾. Silberrente 65¾. Papierrente 65⅝. Goldrente 81½. Ung. Goldrente 72⅝. 1860er Loose 119½. 1864er Loose 317,20 Ung. Staatsb. 217,80. do. Ostb.-Obl. II. 93¾. Böhm. Westbahn 240⅛ Elisabethb. —. Nordwestbahn 165½. Galizier 248¼. Franzosen 273. Lombarden 112¾. Italiener 87. 1877er Russen 87¼. 1880er Russen 68½. II. Orientanl. 55. Zentr.-Pacific 112½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 54¾. Wiener Bankverein 93, 5% österreichische Papierrente 78, Buschtehrader —. Egypter 70¾, Gotthardbahn 109¼. Türken 11⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 244½, Franzosen 272¼, Galizier 248½, Lombarden 113, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 70⅝, Gotthardbahn 109.

Frankfurt a. M., 20. Januar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 244¼, Franzosen 273¼, Lombarden 113⅜, Galizier 248¼, österreich. Papierrente —, Egypter 71, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 108⅞, Deutsche Bank —,—. Nordwestbahn —,— Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —. Lothringer Eisenwerke —. Deutsche Bank —. Ziemlich fest.

Wien, 20. Januar. (Schluß-Course.) Gedrückt.
Papierrente 77,15 Silberrente 77,70. Oesterr. Goldrente 96,10. 6-proz. ungarische Goldrente 118,25. 4-proz. ung. Goldrente 85,20. 5-proz. ung. Papierrente 84,50. 1854er Loose 119,00. 1860er Loose 130,50. 1864er Loose 168,25. Kreditloose 171,00. Ungar. Prämienl. 113,75. Kreditaktien 278,60. Franzosen 320,25. Lombarden 132,75. Galizier 292,25. Kasch.-Oderb. 142,75. Pardubitzer 145,50. Nordwestbahn 194,25. Elisabethbahn 209,00. Nordbahn 2712,50. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,50, Anglo-Austr. 114,50 Wiener Bankverein 104,50 Ungar. Kredit 272,25. Deutsche Plätze 58,80. Londoner Wechsel 119,90 Pariser do. 47,60. Amsterdamer do. 99,00 Napoleons 9,52½. Dukaten 5,64. Silber 100,00. Marknoten 58,82½. Russische Banknoten 1,17. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 163,50 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 206,00, Tramway 218,30. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 92,10.

Wien, 20. Januar. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 273,75, österr. Kreditaktien 280,00, Franzosen 322,25, Lombarden 133,25, Galizier 293,25, Nordwestbahn 195,25, Elbthal 207,25, österr. Papierrente 77,22½, do. Goldrente 96,00, ungar. 6 pCt. Goldrente 118,25, do. 4pCt. Goldrente 85,32½, do. 5pCt. Papierrente 84,70, Marknoten 58,82½, Napoleons 9,52½, Bankverein 104,75. Fest.

Wien, 20. Januar. Ungar. Kreditaktien 272,50. öster. Kreditaktien 278,50, Franzosen 321,10, Lombarden 134,25, Galizier 292,25, Nordwestbahn 194,50, Elbthal 206,00, österr. Papierrente 77,12½, do. Goldrente 96,10, 6 proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5 proz. Papierrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 85 17½, Marknoten 58,82½, Napoleons 9,53, Bankverein 104,80, Anglo-Austrian —,—. Matt.

Wien, 21. Januar. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 273,00. Oesterr. Kreditaktien 279,70. Franzosen 321,50. Lombarden 132,75. Galizier 293,00. Nordwestbahn 195,50. Elbthal 207,25. Oesterr. Papierrente 77,27½. Ungar. 4proz. Goldrente 85,30. Marknoten 58,82½. Napoleons 9,52½. Bankverein 104,25. Ruhig.

Florenz, 20. Januar. 5pCt. Italien. Rente 87,28, Gold 20,31.

Paris, 20. Januar. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 79,70, 3proz. Rente 78,75, Anleihe de 1872 115,17½, Italien. 5proz. Rente 86,20, Oesterreich. Goldrente 81½, 6proz. ungar. Goldrente 100⅝, 4proz. ungar. Goldrente 71¾, 5 proz. Russen de 1877 88½, Franzosen 675,00, Lombard. Eisenbahn-Aktien 282,50, Lombard. Prioritäten 280,00, Türken de 1865 11,40. Türkenloose 51,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 337,00, Spanier neue 59 5/16, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2152,00, Banque ottomane 706,00, Union gen. —, Credit foncier 1275,00, Egypter 355,00, Banque de Paris 942, Banque d'escompte 530,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,21, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 20. Januar. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 78,60, Anleihe von 1872 115,10, Italiener 86,10, österr. Goldrente —,—, Türken 11,42, Türkenloose —,—, Spanier inter. —, do. neue Spanier 59 5/16, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 356,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 706,00. Suezkanal-Aktien —.

London, 20. Januar. Consols 101¾, Italien. 5prozentige Rente 85⅝, Lombarden 11⅝, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 83, 5proz. Russen de 1872 82¾, 5proz. Russen de 1873 81¾, 5proz. Türken de 1865 11⅜. 3½proz. fundirte Amerik. 105½, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 71½, Oesterr. Goldrente 81, Spanier 59¼, Egypter 70⅝, Ottomanbank 18. Schluß besser.

In die Bank flossen heute 13,000 Pfd. Sterl.

Silber 50⅛. Platzdiskont 3½ pCt.

Newyork, 19. Januar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 3½prozentige fundirte Anleihe 102¾, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅛, Erie-Bahn 40¼, Zentral-Pacific-Bonds 113½, Newyork Zentralbahn-Aktien 127⅝, Chicago- und North Western-Eisenbahn 148¾.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 20. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 20,00, per März 19,20, per Mai 19,40. Roggen loko 15,00, pr. März 14,40, per Mai 14,45. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,80, pr. Mai 35,10, per Oktober 32,10.

Bremen, 20. Januar. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,30 Br., per Februar 7,30 bez., per März 7,45 Br., per April 7,60 Br., per August-Dezember 8,30 Br.

Hamburg, 20. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine fest, per April-Mai 181,00 Br., 180,00 Gd., per Mai-Juni 185,00 Br., 184,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 68,50 per Mai 69,50. — Spiritus ruhig, per Januar 41 Br., per Februar-März 41 Br., per April-Mai 41 Br., per Mai-Juni 41 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., per Januar 7,45 Gd., per Februar-März 7,60 Gd. — Wetter: Sich aufklärend.

Wien, 20. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen per Januar 9,80 Gd., 9,85 Br., per Frühjahr 10,08 Gd., 10,10 Br., per Herbst 10,48 Gd., 10,52 Br. Roggen per Frühjahr 7,65 Gd., 7,68 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,00 Gd., 7,05 Br. Mais pr Mai-Juni 6,58 Gd., 6,60 Br.

Pest, 20. Januar. Produktenmarkt. Weizen loko sehr fest, per Frühjahr 9,57 Gd., 9,60 Br. — Hafer per Frühjahr 6,55 Gd, 6,57 Br., Mais per Mai-Juni 6,17 Gd., 6,20 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 13⅝—13½.

Paris, 20. Januar. Rohzucker 88° loco ruh., 52,00 a 52,25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Januar 59,60, per Februar 59,80, per März-April 60,30, per Mai-August 61,75.

Paris, 20. Januar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 26,10, per Februar 26,00, per März-April 26,30, per März-Juni 26,50. — Roggen ruh., per Januar 16,25, per März-Juni 17,25. Mehl 9 Marques fest, per Januar 57,50, per Februar 57,50, per März-April 57,60, per März-Juni 58,00. — Rüböl behauptet, per Januar 87,50, per Februar 88,25, per März-April 89,00, per Mai-August 85,25. — Spiritus ruhig, per Januar 51,50, per Februar 51,75, per März-April 52,75, per Mai-August 53,75.

Amsterdam, 20. Januar. Bancazinn 57.

Amsterdam, 20. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. März 171, pr. Mai 170.

Antwerpen, 20. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen still. Hafer vernachlässigt. Gerste fest.

Antwerpen, 20. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez., 19¾ Br., per Februar 19¾ Br., per März 19¾ Br., per September-Dezember 21 Br. Fest.

London, 20. Januar. Havannazucker Nr. 12 22¼. Träge.

London, 19. Januar. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. Wetter: Milde.

Liverpool, 20. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 17,000 B., davon 15,000 B. amerikanische.

Liverpool, 20. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner unverändert, Surats größtentheils 1/16 d. billiger, Futures 1/32 d. billiger.

Havre, 19. Januar. Wollauktion. 1955 B. angeboten, 542 B. verkauft. Ruhig, Preise unverändert.

Glasgow, 20. Jan. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 603,600 Tons gegen 630,200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 106 gegen 105 im vorigen Jahre.

Newyork, 19. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 9⅞, Petroleum Standard white in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 89 C. Mehl 4 D. 30 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 15½ C., do. pr. Januar 1 D. 14½ C., do. pr. Februar 1 D. 14⅞ C., do. per März 1 D. 17¼ C. Mais (New) — D. 70 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞, Kaffee (fair-Rio-) 8. Schmalz Marke (Wilcox) 11¼, do. Fairb. 11¼, do. Rohe u. Brothers 11⅛. Speck short clear) — nom. Getreidefracht nach Liverpool 7.

Newyork, 19. Jan. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 149,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 95,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 35,000 B. Vorrath 928,000 B.

Breslau, 20. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Kleesaat, rothe, fest, alte, ordinär 25—30, mittel 31 bis 40, fein 41—48, hochfein 49—52, neue ordinär —,—, mittel 50—56, fein 57 — 68, hochfein 75 — 84 M. — Kleesaat, weiße, gefragt, ordinär 40—50, mittel 52—62, fein 65—80, hochfein 82—90 Mark. — Roggen (per 2000 Pfund) fester. Gekünd. — Centner Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Januar 129 Br., per Januar-Februar 129 Br., per Febr.-März —, März-April —, per April-Mai 134,00 bez., per Mai-Juni 136 Br., per Juni-Juli 138 Br., — Weizen. Gekünd. — Centner, per Januar 182 Br. — Hafer. Gekündigt — Centner, per Januar 110 Br., per April-Mai 116,00 Brief. — Raps. Gekünd. — Ctr., per Januar 298 Br. — Rüböl fest. Gekündigt — Centner Loko 70 Brief, per Januar 68,00 Brief, per Januar-Febr. 68,00 Br., per Februar-März 68,00 Gd., per April-Mai 67,50 Br. — Spiritus wenig verändert Gekündigt — Liter, per Januar 49,60 Gd., per Januar-Februar 49,60 Gd., per Februar-März 49,70 Gd, per April-Mai 51,20 bez., per Mai-Juni 51,40 Gd., per Juni-Juli 52,20 Br., per Juli-August 52,70 Gd., per August-September 53,00 Gd. — Zink: Ohne Umsatz.
Die Börsen-Commission.

Stettin, 20 Januar. [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 2° R. Barom. 28,6. — Wind: SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber 160—178 Mk., weißer 163—178 Mark, geringer 130—157 Mark, per April-Mai 185—184,5—185,5—185 Mark bezahlt, per Mai-Juni 185,5 Mk. bez., per Juni-Juli 187 Mark bezahlt, per Juli-August 188 Mark bez., per September-Oktober 190 M. G.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländ. 123 bis 128 Mark, geringer 116 bis 122 Mark, per Januar und per Januar-Februar 133,5—133 M. bez., per April-Mai 136—133,5 Mark bezahlt, per Mai-Juni 136,5 Mark Br. u. Gd., per Juni-Juli 137,5 Mark bez., per Juli-August 138,5 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 141,5—141 M. bezahlt. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 Mark, geringe 98 bis 106 Mark, feine 126—146 Mark. — Hafer still, per 1000 Kilo loko pommerscher 100—117 M. — Winterrübsen fest, per 1000 Kilo per April-Mai 292 M. Gd, per September-Oktober 276 M. Gd. — Winterraps per 1000 Kilo loko — Mark — Rüböl steigend, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten, flüssiges 68,5 Mk. Br., per Januar 67,5 Mk. Br., per April-Mai 67—67,5 Mark bezahlt, per September-Oktober 62 M. Br. — Spiritus etwas fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,5 M. bez., mit Faß 50,4 M. bez., per Januar 50,4 M. nom., April-Mai 52,4—52,5 M. bez., per Mai-Juni 53,2 Mark bez., per Juni-Juli 53,8 M. bez., per Juli-August 54,5 M. Br. u. Gd, per August-September 55 M. Br. u. Gd. Angemeld.: Nichts. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen 133,5 M., Rübsen — M., Rüböl 67,5 M., Spiritus 50,4 M. — Petroleum loko 8,55 Mark tr. bez., Regulirungspreis 8,55 M. tr., alte Usance — M. tr. bezahlt, do. Januar —. Schmalz, Fairbank 55,5 M. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 160—178 M., Roggen 128—134 M. Gerste 105—120 Mark, Hafer 110—125 M., Erbsen 150—170 M. Winterrübsen — M., Kartoffeln 45—54 M., Heu 51,5—2,5 M. Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Die Beerdigung des Lehrers **Warrasch** findet Montag 3 Uhr von der Latz'schen Krankenanstalt aus statt.

Produkten-Börse.

Berlin, 20. Januar. Wind: Ost. Wetter: Trübe.

Wie sehr das Geschäft bei der allgemeinen Stille von Zufälligkeiten dirigirt wird, das bewies der Verlauf des heutigen Marktes in ziemlich prägnanter Weise. Während die meisten auswärtigen Berichte von fester Tendenz zu berichten wußten, war diese hier für fast alle Artikel matt.

Loko-Weizen still. Im Terminverkehr kamen nur vereinzelte Abschlüsse zu Stande, bei welchem die Kurse sich nicht ganz zu behaupten vermochten. Die Offerten waren zwar nicht von Belang, aber die Nachfrage noch weniger.

Loko-Roggen ließ sich nur in wirklich feinen Qualitäten schlank unterbringen, während Mittel- und geringere Gattungen entschieden vernachlässigt und schwer verkäuflich blieben. Im Terminhandel genügten ganz mäßige Anerbietungen, dem Markte matten Anstrich zu verleihen. Unter belanglosem Geschäft haben die Kurse aller Sichten eine Kleinigkeit nachgegeben und schließlich zeigte sich keinerlei Erholung.

Loko-Hafer flau. Termine unverändert. Roggenmehl und Mais behauptet.

Rüböl erfreute sich in nahen Terminen, einschließlich April-Mai, fortdauernd reger Transaktionen und erneuter Besserung, während die späteren Lieferfristen vernachlässigt und unverändert blieben. Petroleum preishaltend, aber recht still.

Spiritus in effektiver Waare etwas flauer, konnte auf Termine einen kleinen Fortschritt im Laufe eines schleppenden Geschäfts nicht aufrecht erhalten und schloß ebenso wie gestern in ruhiger Haltung.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 130—200 Mark nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 182,25—181,5 bez., per Mai-Juni 184 bez., per Juni-Juli 186 bez., Juli-August 188 bez. per August-September 190 bez., September-Oktober — bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 117—138 nach Qualität, inländischer klammer 120—124, guter 129—131, feiner 135 ab Bahn bez., per diesen Monat und per Januar-Februar 136,75 bez., per April-Mai 139—138,75 bez., per Mai-Juni 139,75—139,5 bez., per Juni-Juli — bez. — Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—153 nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 123,5 bez., per Mai-Juni 124,5 bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Mais loko 135—143 nach Qualität, per diesen Monat — M. Donaumais 136—139 bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Erbsen Kochwaare 150—200, Futterwaare 140—149 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 20—19,75 bez., Januar-Februar, Februar-März 19,90 bez., per April-Mai und Mai-Juni 20 bezahlt. — Gekündigt 500 Centner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50,—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per April-Mai — M., Mai-Juni 27,25 Br. Gek. — Ctr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack, per April-Mai — M., per Mai-Juni 27,25 bez., — Gd. Gekündigt — Centner.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilgr. brutto inkl. Sack, per Januar-Februar 15,60 M. Gekündigt — Centner.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß —, ohne Faß — bez., per diesen Monat u. Januar-Februar 68,2—68,8 bez., per April-Mai 68,2—68,8 bez., per Mai-Juni —,— M. bez., September-Oktober 61,8 bis 62 bez. Gek. — Ltr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko — M., per diesen Monat 24,1 M., per Januar-Februar und per Februar-März und per März-April 23,7 bez. — Gekündigt — Centner.

Spiritus. Per 100 Liter à 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,1—51,9 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat u. per Januar-Februar 52,1—52,2—52,1 bez., per Februar-März 52,3 bez., per April-Mai 53,3—53,4—53,3 bez., per Mai-Juni 53,5—53,6 bis 53,5 bez., per Juni-Juli 54,3—54,4—54,3 bez., per Juli-August 54,9 bez., per August-September 55,3 bez. — Gekündigt 60,000 Liter.

Bromberg, 20. Januar. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unverändert, hochbunt und glasig feinster 175—180, hellbunt gesund und trocken 140—165 Mark, abfallende Qualität 115—135 M. — Roggen behauptet, loko inländischer feiner 120—122 M., mittlere Qualität 115—118 M., abfallende Qualität 110—114 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare 125—135 M., große und kleine Müllergerste 105—115 M., Futtergerste 95—100 M. — Hafer loco 105—125 M. — Erbsen, Kochwaare 150—165 M., Futterwaare 130—140 M. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus besser pro 100 Liter à 100 Prozent 48,75 bis 49,25 Mark. — Rubelkurs 198 Mark.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 20. Januar. Die heutige Börse eröffnete bei abermals niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet in matter Haltung. Die Spekulation hielt sich auch heute sehr reservirt und besonders mangelte es an Kauflust. Die Kurse blieben daher auch weiterhin noch in weichender Bewegung, und das um so mehr, als auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen durchschnittlich matter lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig und nur periodisch hatten die spekulativen Hauptdevisen belangreichere Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, mehrfach abgeschwächt waren.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig und meist behauptet.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu niedrigeren und schwankenden Kursen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren matter und ruhig, auch andere österreichische Bahnen schwächer.

Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fest und ruhig; österreichisch-ungarische Renten ziemlich behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren recht fest und mäßig lebhaft; inländische Eisenbahnprioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien lagen schwach, Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank 2c. weichend.

Industriepapiere waren mäßig fest, aber sehr ruhig; Laurahütte und Dortmunder Union abgeschwächt.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich behauptet und ruhig, Oberschlesische, Mecklenburgische schwächer.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	168,45 bz
Brüss. u. Antwerpen		167,20 bz
100 Fr. 8 T.	4	80,75 bz
London 1 Lstr. 8 T.	5	20,365 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	80,85 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	5	169,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,25 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,00 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,30 G
20-Francs-Stück	16,19 B
Dollars pr. St.	4,18 bzG
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,37 G
Französ. Banknot.	80,85 G
Oesterr. Banknot.	170,00 bz
Russ. Noten 100 R.	199,70 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,40 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,90 bzG
do. do.	4	101,30 bzG
Staats-Anleihe	4	100,60 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,25 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 B
do. do.	4	100,80 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,60 bz
do.	4½	103,80 G
do.	4	100,75 G
Landschaftl. Zentral	4	100,90 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	
do. neue	3½	92,00 G
do.	4	101,50 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,25 G
do.	4	101,00 bzG
Pommersche	3½	91,40 G
do.	4	101,40 G
do.	4½	102,30 G
Posensche neue	4	100,60 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,50 bz
do. do.	4	101,50 G
do. Neuldsch. II.	4	100,70 bz
do. do. II.	4½	101,25 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 G
Pommersche	4	100,70 G
Posensche	4	100,50 bz
Preußische	4	100,40 bz
Rhein. u. Westf.	4	100,70 bz
Sächsische	4	100,75 bz
Schlesische	4	100,70 G

Bayer. Anl. 1875	4	101,50 G
Brem. do. 1880	4	100,60 G
Hamb. St.-Rente	3½	88,00 G
Sächs. do.	3	81,00 bz

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	145,75 G
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,25 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,75 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	234,00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,80 ebzB
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	99,00 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,10 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,60 bz
Goth. G.-P.-Pfdb. I.	5	116,25 bzB
do. do. II. Abth.	5	113,10 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	185,25 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,20 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	145,75 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	127,20 G
do. do.	7	119,80 G
Finnländ. Loose	—	48,40 bzG
Italienische Rente	5	87,00 ebzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	81,90 bz
do. Papier-Rente	4⅕	65,20 bz
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4⅕	66,00 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	112,00 bz
do. Kreditl. 1858	—	317,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	120,00 ebzB
do. do. 1864	—	318,00 bzB
Pester Stadt-Anl.	6	88,25 B
do. do. kleine	6	90,00 B
Poln. Pfandbriefe	5	62,10 bz
do. Liquidat.	4	53,90 bz
Rum. mittel u. kl.	8	109,30 bz
do. St.-Obligat.	6	102,80 bz
do. Staats-Obl.	5	97,40 B
Russ. Engl. Anl. 1822	5	81,70 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	82,90 bz
do. konf. Anl. 1871	5	83,25 bz
do. do. kleine	5	83,40 bzB
do. do. 1872	5	83,25 bz
do. do. 1873	5	83,30 bz
do. Anleihe 1877	5	89,70 bz
do. do. 1880	4	68,90a69 bz
do. Orient-Anl. I.	5	54,90 G
do. do. II.	5	55,00a55 bz
do. do. III.	5	54,80a90 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	132,50 bzB
do. do. 1866	5	129,90 bzB
do. Boden-Kredit	5	80,75 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	70,75 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,00 G
Türk. Anl. 1865	fr.	11,90 bz
do. Loose vollg.	fr.	43,00 bz
Ung. Goldrente	6	101,00 B
do. do.	4	72,70 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	93,00 bzB
do. Papierrente	5	72,20 ebzB
do. Loose	—	219,50 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	96,00 B
do. Gold-Pfdbr.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	108,00 B
do. IV. rückz. 110	4½	103,50 B
do. V. do. 100	4	94,10 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,50 G
do. do. do.	4½	102,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,30 bzG
Nordd. Grund-K.	5	99,80 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,60 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	103,20 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,75 bz
do. II. rz. 110	4½	99,75 bz
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	110,80 bzG
do. rz. 115	4½	108,00 G
do. II. rz. 100	4	97,00 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	112,20 B
do. rz. 110	4½	108,50 G
do. rz. 100	4½	102,90 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,50 B
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,10 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	102,80 G
do. do. rz. 110	4½	106,80 G
do. do.	4	98,50 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,80 G
do. do. rz. 110	4½	103,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	¾	52,10 bzG
Altona-Kieler	10	225,50 bz
Berlin-Dresden	0	13,50 bzG
Berlin-Hamburg	17½	359,00 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	102,60 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2	56,25 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	24,60 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅜	96,10 bzG
Marnb.-Mlawka	3⅝	116,20 bz
Mckl. Frdr. Franz.	7⅜	177,25 B
Münst.-Enschede	0	9,60 bzB
Nordh.-Erf. gar.	0	26,90 bz
Obschl. A.C.D.E.	11 3/10	240,50 bz
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	183,25 bz
Oels-Gnesen	0	24,90 bz
Ostpr. Südbahn	0	91,00 bzG
Posen-Creuzb.	0	26,90 bzG
R.-Oder-U. Bahn	9	170,50 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,50 bz
Tilsit-Insterburg	0	25,10 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	47,00 bzG
do. 2½ konv.	2½	28,10 G
do.	0	19,25 B
Werra-Bahn	3½	94,40 bz

Albrechtsbahn	1⅛	32,25 bz
Amst.-Rotterdam	7½	146,50 bz
Aussig-Töplitz	14¾	
Baltisch (gar.)	3	52,25 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	120,00 bzB
Dux-Bodenbach	6	127,20 B
Elis. Westb. (gar.)	5	86,75 bz
Franz Jos.	5	81,50 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7 262	124,30 bz
Gotthardb. 95%	(6)	108,50 bz
Kasch.-Oderb.	4	60,40 B
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	69,70 bzB
Lüttich-Limburg	0	14,30 B
Oest. Fr. St. (St. M. pr. St.)	6½	
Oest. Ndwb.	4 3/20	331,70 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	4	62,75 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	126,25 G
Russ. Südb. (gar.)	5	59,90 bz
Schweiz. Unionsb	0	48,00 G
do. Westbahn	0	23,00 bz
Südöst. p. S. i. M.	⅘	
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	
Vorarlberg (gr.)	5	
War.-W. p. S. i. M.	5	185,00 bzG

Angerm.-Schw.	1¾	43,80 bzG
Berl. Dresd. St. P.	0	42,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2	69,75 bzB
Hall.-S.-Gub. „	3½	99,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	110,40 bz
Münst.-Enschede	0	20,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	5	92,50 bzB
Oberlausitzer „	0	63,75 bzG
Oels-Gnesen „	1½	66,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	106,25 bzG
Posen-Creuzb.	3	92,75 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	169,20 bzG
Saalbahn „	1⅞	82,00 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	89,00 bzG
Weimar-Gera „	0	47,60 bzG

Dux-Bodenb. A.	6	122,00 bzG
do. do. B.	6	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 118,50 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 bz
do. VIII. Ser.	4½	102,50 bz
do. IX. Ser.	5	104,00 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,50 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	102,00 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,40 bzG
do. Lit. B.	4½	102,40 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,75 B
do. III. konv.	4½	103,20 B
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	100,70 B
do. Lit. C. neue	4	100,70 B
do. Lit. D. neue	4½	103,50 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,60 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	103,00 B
do. Lit. G.	4½	103,00 B
do. Lit. H.	4½	103,00 B
do. Lit. I.	4½	103,00 B
do. Lit. K.	4½	103,00 B
do. de 1876	5	104,50 B
do. de 1879	5	104,50 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,75 G
do. V. Em.	4	100,50 G
do. VI. Em.	4½	104,70 B
do. VII. Em.	4½	102,40 bz
Hll.-S.-G. St. A.B.	4½	103,50 G
do. Lit. C. g.	4½	103,00 B
Märk.-Pos. konv.	4½	102,00 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,90 B
do. do. Lit. B.	4	100,60 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,50 bz
Mainz-Ludw. 68-69	4½	99,75 bzG
do. do. 1875 1876	5	104,40 bzG
do. do. I. II. 1878	5	104,40 bzG
do. do. 1881	4	99,90 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,80 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,60 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,00 B
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	93,75 bz
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,10 G
do. Lit. G.	4½	103,10 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,50 bzB
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	103,10 bzG
do. do. v. 1879	4½	104,60 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	91,60 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 bz
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	102,60 G
Posen-Creuzburg	5	103,50 bzG
Rechte Oderufer	4½	103,20 bz
Rheinische	4	100,25 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	101,25 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 B

Aachen-Mastrichter	4	97,50 B
Albrechtsbahn gar.	5	80,20 bzB
Donau-Dmpf. Gold	4	94,20 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	85,50 G
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	85,00 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	99,80 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,30 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	80,90 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,00 G
do. 1869er gar.	5	84,75 bzG
do. 1872er gar.	5	84,75 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	79,00 G
do. gar. II. Em.	5	84,10 e bz G
do. gar. III. Em.	5	80,40 G
do. IV. Em.	5	79,60 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	380,00 G
do. do. gar. 1874 do.	3	374,00 bz
do. Ergzungsn. g. do.	3	364,00 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,20 bzG
do. II. Em.	5	105,20 bzG
do. Nordwb., gar.	5	86,50 bzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,40 B
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	84,40 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	284,50 bzB
do. do. neue	3	283,70 bzG
do. Obligat. gar.	5	100,60 bzG
Theißbahn	5	84,60 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	74,75 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,50 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,50 bz
do. do. II. Em. gar.	5	94,20 bzB
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,10 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,50 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	96,20 bz

Brest-Grajewo	5	87,50 bz
Chark.-Asow gar.	5	89,75 bz
Chark.-Krement. g.	5	88,90 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	64,10 G
Jelez-Orel gar.	5	89,10 bz
Jelez-Woronesch g.	5	84,75 bz
Koslow-Woronschg.	5	94,60 bz
do. Obligationen	5	79,90 bz
Kursk-Charkow gar.	5	90,50 B
Kursk-Chark.-Asow	5	81,50 B
Kursk-Kiew gar.	5	100,00 bzG
do. kleine	5	100,25 B
Losowo-Sewastopol	5	75,40 bzB
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,25 bzG
Mosco-Smolensk g.	5	91,40 bz
Orel-Griasy	5	78,30 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,40 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	89,75 G
Rybinsk-Bologoye	5	81,00 bz
do. II. Em.	5	71,70 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	89,20 bz
Warschau-Teresp. g.	5	93,00 G
Warschau-Wiener II.	5	102,00 G
do. III. Em.	5	100,50 bz
do. VI. Em.	5	96,25 bz
Zarskoe-Selo	5	64,50 B

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 9/10	118,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	78,25 G
Berl. Kassenver.	10½	
do. Handelsges.	6	65,25 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	76,00 bzG
Braunschw. Krdb.	6	n 105,50 ebzB
do. Hypothek.	5	86,50 G
Bresl. Disk.-Bank	5	88,75 G
do. Wechslerb.	6⅔	101,00 bzG
Danziger Privb.	5½	110,90 G
Darmst. Bank	10	146,75 bz
do. Zettelbank	5¼	109,20 B
Deutsche Bank	10½	140,10 bzG
do. Effekt. Hahn	13½	130,00 B
do. Genossensch.	8	125,25 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	87,50 G
Diskonto-Komm.	11½	183,90 bz
Dresdener Bank	9	125,00 bzB
Dortm. Bkv. 50%	6½	94,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	15½	119,25 G
Goth. Grundkrdb.	4	68,50 G
do. do. neue 40%	4	81,25 G
Hamb. Komm. Bk.	9	129,00 G
Landw. B. Berlin	0	90,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	153,10 G
Leipz. Disk.	8	106,25 G
Magd. Privatb.	5½	115,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	91,75 B
Meininger Kredit	2	93,25 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,10 bz
Nat.-B. f. D. 50%	7	97,75 bzG
Niederlaus. Bank	4⅔	91,00 B
Nordd. Bank	10½	154,50 G
Nordd. Grundkb.	0	45,50 G
Oest. Krd. A. p. St.	10 1/16	486,00 e bz
Oldenb. Spar-B.	15	152,00 bz
Petersb. Dis.-B.	14⅔	108,50 bz
Petersb. Jt. B.	12	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	40,00 bzG
Posener Prov.	7½	120,00 bz
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	69,50 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	107,90 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8¾	123,00 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	83,75 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	3	87,50 G
Pr. Imm.-B. 60%	8	108,40 bzG
Reichsbank	6⅔	146,75 bzG
Rostocker Bank	5½	97,00 G
Sächsische Bank	5⅔	121,60 G
Schaffh. B.-Ver.	3½	86,25 bzG
Schles. Bank-V.	6	109,10 G
Südd. Bod. Kred.	7	100,30 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	116,50 G
Warsch. Kom.-B.	8⅔	73,40 bz
Weimar. Bk. konv.	5⅔	90,75 G
Württ. Vereinsb.	9	131,00 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	86,50 bz
Donnersm.-H.	2	62,60 G
Dortm. Union	0	31,00 G
do. St. Pr. A. L. A.	4	90,75 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	105,75 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	119,75 G
Georg. Marienh.	5	86,00 B
do. Stamm-Pr.	5	91,00 B
Görl. Eisenbahnb.	8	124,00 G
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	183,00 bzG
Hartm. Maschin.	9	134,75 G
Hib. u. Sham.	4	85,00 bzG
Hörd. H.-B. konf.	0	102,00 G
Königin Marienh.	4	71,50 B
Lauchhammer	0	43,75 bzG
Laurahütte	6	122,60 bz
Luise Tiefbau	1	41,30 bzG
Oberschl. E.-Bed.	0	66,50 G
Phönix Bergw.	6	85,50 bzG
do. do. Lit. B	0	
Schering	12	155,70 bz
Stolberger Zink	0	24,20 bz
Westf. Drht.-Ind.	10	abgest. 123,40

Berl. Holz-Compt.	6	98,00 bz
do. Immob.-Ges.	4½	80,00 G
do. Viehmarkt	0	22,25 bzG
Berzelius Bgwk.	7	105,00 B
Borussia, Bgwk.	0	95,10 G
Brauer. Königst.	0	42,75 G
Bresl. Oelfabr.	1½	67,10 bzG
do. Straßenb.	6	116,75 G
do. Wagg.-Fabr.	5½	122,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4⅔	121,50 bz
Egells Maschfbr.	0	2,90 ebzG
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	5	70,50 G
Inowr. Steinsalz	7	102,90 bz
Körbisd. Zuckerf.	12	156,00 G
Marienh. Kotz.	0	
Masch. Wöhlert	0	3,10 G
Oelh. Pet.-Ind.	—	49,00 bzG
Pluto, Bergwerk	0	62,50 G
Redenhütte konf.	5	116,25 G
do. Oblig.	6	105,75 G
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	102,50 G
Westf. Un. St. Pr.	6	89,75 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.